



HÖREN

Entwicklungsbereich	alle
Titel/Thema	Lösungsvorschläge: Unterstützungsmaßnahmen und Hilfestellungen – HANNA
Verfasser(innen)	Jael Steinbach, Birgit Laszlo
Erstellungsdatum	November 2018





Kursiv gedruckte Maßnahmen sind für HANNA hilfreich; es muss jedoch immer in Absprache mit der individuellen Schülerin/dem individuellen Schüler nach geeigneten Maßnahmen und Hilfestellungen gesucht werden, da nicht alle Maßnahmen für alle Schülerinnen und Schüler pauschal gelten.

Mögliche Maßnahmen/Hilfestellungen

Störgeräusche im Klassenraum vermeiden

- *Klassenraum abseits von stark befahrenen Straßen gelegen/Ausrichtung im Schulhaus*
- *Fenster während des Unterrichts nur kurz zum Stoßlüften öffnen*
- *Einsatz geräuscharmer Geräte, die im Klassenzimmer genutzt werden (Beamer, OHP)*
- *Überprüfung von Stühlen und Tischen (Knarzen und Quietschen bei Bewegung und bei zunehmendem Alter)*
- *Filzgleiter für Stühle und Tische bei glatten Fußböden*
- *Tischauflagen aus Kautschuk dämpfen Aktivitäten mit Material (bspw. Würfelspiele)*
- *Hinterfragen von zusätzlichen Geräuschquellen im Klassenzimmer, die Störschall verursachen (Uhren, Aquarien, ...)*
- *im Idealfall raumakustische Sanierungen durch hochdämpfendes Material an Decken und Pinnwände*
 - Ansprechpartner für das Messen der Nachhallzeit sind: BLLV (Ausleihen eines Messgeräts möglich), das Schulamt, Gesundheitsamt oder die Gemeindeunfallversicherung
 - Beantragen akustischer Maßnahmen durch den Sachaufwandsträger

Beleuchtung (visuelle Rahmenbedingungen)

- *besonders gute Ausleuchtung des Lernumfeldes (bauliche Maßnahme)*
- *Achten auf mögliches Blenden durch zu hohe Sonneneinstrahlung im Sommer*
- *Möglichkeiten zur Abdunkelung*
- *Gesicht des Sprechers dem Licht zugewandt*
- *Entfernung zwischen Sprecher und Hörer beachten (Sitzplatz möglichst weit vorne)*
- *Tafellicht für Tafelanschrieb, Bild und Wortkarten*

Technische Versorgung

- *individuelle Versorgung mit technischen Hörhilfen*
- *Ausstattung der Klasse mit technischen Hilfsmitteln (bspw. Dokumentenkamera, Beamer, ...)*
- *Nutzen einer Höranlage mit Handmikrofon für die Mitschülerinnen und Mitschüler/auf den Sprecher verweisen und mit Namen benennen*

Pädagogische Maßnahmen

- *Sitzplatz mit möglichst freiem Blickkontakt zu allen Mitschülerinnen und Mitschülern*
- *Sitzplatz möglichst ganz vorne am Fenster mit dem Licht im Rücken*

Unterrichtspraktische Maßnahmen

- *Einhalten allgemeiner Gesprächsregeln*
- *Beachtung von Antlitzgerichtetheit (Gesicht zuwenden) und Blickkontakt*
- *Aufstehen des Sprechers*
- *Einsatz eines (kindgerechten) Drehstuhls für die Schülerin/den Schüler (ohne Rollen)*
- *Anbieten von (kindgerechtem) Gehörschutz für Stillarbeitsphasen und Hörpausen*
- *Transparenz der unterrichtlichen Abläufe (klare Zielangabe, Wortschatzvorentlastung, visuelle Verankerung durch Schrift und Bild)*
- *Einführen nonverbaler Rituale und Regeln (Symbolkarten → Wechsel der Arbeitsform)*
- *Warten bis alle Schülerinnen und Schüler den Tafelanschrieb fertig abgeschlossen haben*
- *Vermeidung/Reduktion von Störgeräuschen (z.B. Papierknüllen, mit Stiften „klackern“)*

Lehrersprache

- *Blickkontakt einfordern und halten*
- *die Lautsprache unterstützende Mimik, Gestik und Körpersprache*
- *Lernende nicht von hinten ansprechen*
- *zur Klasse (nicht zur Tafel!) sprechen*
- *ruhiger Stand der Lehrkraft – wenige Standortwechsel*
- *Aufmerksamkeit sichern und ggf. nachfragen und direktes Ansprechen*
- *regelmäßige Hörpausen einhalten*
- *klares, deutliches, entschleunigtes Sprechen und angemessene Sprechlautstärke*
- *Komplexität der Unterrichtssprache am Sprachstand der Kinder und Jugendlichen orientieren*
- *Nachfragehaltung fordern und fördern*
- *unveränderte Wiederholung des eben Gesagten bei Nachfragen der Lernenden*
- *Hörpausen ermöglichen*
 - *Gehörschutz bei Stillarbeit*
 - *Schaffung von Rückzugsmöglichkeiten (Gruppenraum; Ruheinseln im Klassenraum)*
 - *ggf. Unterstützung durch eine Lärmampel*
- *ggf. Nachteilsausgleich in Form von Zeitverlängerung*

Didaktische/Methodische Unterstützungsmöglichkeiten

- ***klare Strukturen** und eindeutige und kleinschrittige Arbeitsanweisungen (evtl. Arbeitsaufträge schrittweise anbieten), am besten mündlich (evtl. vorlesen) und schriftlich (→ Strukturkarten)*
- *Wiederholungen und Zusammenfassungen wesentlicher Inhalte, Schüleräußerungen usw.*
- *Klärung von Unklarheiten und Verständnisschwierigkeiten, gegebenenfalls individuelle Motivierung → Zuspruch der Lehrkraft*
- ***Visualisierung** zur Entlastung des inhaltlichen und sprachlich-kommunikativen Unterrichtsverständnisses*
 - *Piktogramme*
 - *Karten mit Wörtern/Satzanfängen/...*
 - *farbliche Markierungen*
- *positive Fehlerkultur etablieren*
- *Beachtung von **Handlungsorientierung** zur Sicherung des inhaltlichen und sprachlich-kommunikativen Unterrichtsverständnisses*
 - *Aufgaben, in denen das zuvor Gelernte direkt angewendet werden kann*
- *Regeln, Rituale, immer wiederkehrende Strukturen*
- *Möglichkeiten zur Ablenkung gering halten*
- ***Rhythmisierung** des Unterrichts (Wechsel der Arbeits- und Sozialformen; Einplanung von Hör- und Erholungspausen bspw. durch Einzelarbeit)*
- ***Schülerorientierung:** Themen aus der Erfahrungswelt der Lernenden aufgreifen*

Berücksichtigen der sprachlichen Besonderheiten:

- **Erhöhung und Ausbau des Sprachniveaus**
 - *klare, sprachlich leicht reduzierte schriftsprachliche Informationen*
 - *kurze, präzise Anweisungen geben/schriftliche Arbeitsaufträge*
 - *Auffangmethode als Sprachvorbild*
 - *Wiederholen lassen von Schüleraussagen*
 - *verstärkte Anregungen zum Erzählen/Erklären/Referieren*
 - *aktive Anwendung des Wortschatzes: Erzählkreis, Rollenspiele, Dialogisches Lernen, Partnerarbeit, „Think-Pair-Share“ etc.*
 - *Fokus auf Inhalt bei Textproduktion legen*
- **Motivation aufrechterhalten/Wortschatzerweiterung**
 - *Wortfeldarbeit*
 - *Syntax: Satzaufbau untersuchen und systematisch aufbauen und ausbauen*
 - *Schreibkonferenzen; Überarbeiten bereits geschriebener Texte, Rückmeldung der Leser*
 - *Sammeln gelungener Beispiele; Orientierung daran (Satzanfänge; Nebensatzkonstruktionen)*
 - *Arbeit mit Wortfeldern; Sammeln und Kennenlernen aussagekräftiger Begriffe*
 - *Arbeit mit Clustern*
 - *Sachwissen vermehren; Lesen von Sachbüchern; Oberbegriffe; Wortfelder*

Literatur:

GIRARDET, ULRIKE.: Maßnahmen für Schüler mit AVWS im inklusiven Kontext. In: Sprachförderung und Sprachtherapie 3 (2016), S. 147-151

LEONHARDT, ANNETTE. (Hrsg.): Inklusion im Förderschwerpunkt Hören. Stuttgart: Kohlhammer Verlag, 2018